

Erstfeld/Göschenen | Gotthard-Bahntage am 18. und 19. September

Starke Loks, halbierte Züge und Rauchnebel am Gotthard – ein altgedienter Lokführer erzählt

Matthias Furger

An den Gotthard-Bahntagen in Erstfeld kann unter anderem mit einem Spezialbillett die Gotthard-Nordrampe in historischen Fahrzeugen erlebt werden. Anlässlich des Eisenbahn-Volksfests erinnert sich ein altgedienter Lokführer an seine Zeit auf dieser legendären Strecke.

39 Jahre lang war Herbert Roseng bei den SBB. 17 Jahre nach seiner Pensionierung arbeitet er noch immer einen Tag in der Woche im Archiv von SBB Historic und leitet Führungen im alten Depot in Erstfeld. Die Bahn ist für ihn nicht nur Beruf, sondern auch Passion. Unter den Erstfelder Lokführern ist er damit nicht allein, genauso wenig mit seinem für Uri untypischen



Eines von diversen historischen Fahrzeugen, die an den Gotthard-Bahntagen erneut im Einsatz stehen: das «Krokodil» vor dem Eisenbahndepot in Erstfeld. FOTO: ZUG

Nachnamen. Denn als der gelernte Maschinenschlosser 1968 nach Erstfeld kam, war diese Lehre oder jene als Mechaniker die Voraussetzung, um Lokführer zu werden. Im Kanton Uri jedoch waren entsprechende Lehrstellen rar, weshalb man auf Leute von auswärts angewiesen war, um den Lokführerbedarf zu decken.

Ein gutes Pflaster für Lokführer
Nach der Lehre bei den SBB in Olten ging Herbert Roseng zur Furka-Oberalp-Bahn nach Göschenen. Mit 22 wechselte der Aarauer als auszubildender Lokführer wieder zu den SBB und wurde in Olten stationiert. «Als ich geheiratet

habe, sind wir nach Erstfeld gezogen. Das war damals für einen jungen Lokführer sehr interessant, weil man hier von Anfang an viel auf der Strecke war und nicht nur Rangierdienst hatte», erzählt Herbert Roseng. «Dafür waren die Arbeitszeiten unregelmässig und beinhalteten viel Nachtdienst. Im Eisenbahndorf Erstfeld waren das aber kaum Nachteile, weil es den meisten Leuten so ging.» Die persönlichen Verbindungen unter den heute pensionierten Lokführern jener Zeit halten noch immer. Jeden Dienstag treffen sie sich. «Wir sagen regelmässig zueinander, dass wir die beste Zeit erwischt haben», so Herbert Roseng. Neue Ma-

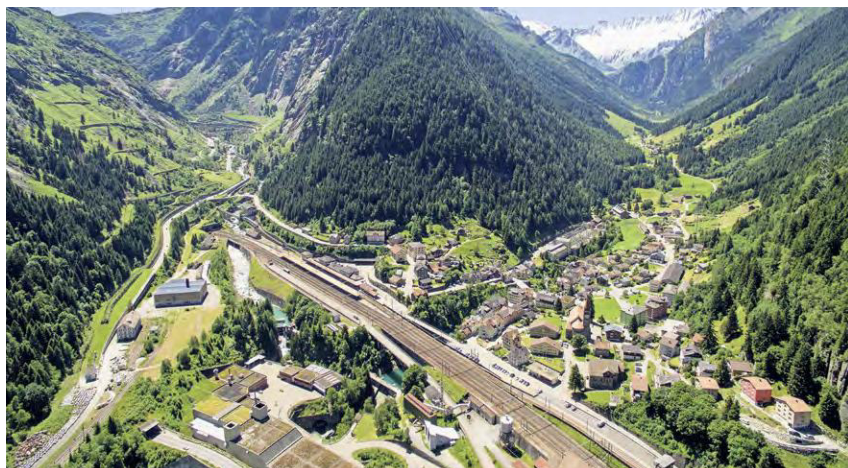
schinen seien nämlich immer zuerst nach Erstfeld gekommen, da man am Berg die stärksten Fahrzeuge benötigt habe. Durch die enorme Belastung war es denn auch keine Seltenheit, dass Güterzüge buchstäblich rissen. Das sei in den 1970er-Jahren auf der Gotthardrampe völlig normal gewesen und durchschnittlich alle zwei Wochen einmal vorgekommen, wie Herbert Roseng schätzt. Beide Zugteile wurden sofort automatisch gebremst, und meistens war das Problem schnell behoben.

Herbert Roseng selbst hat ausschliesslich elektrische Lokomotiven gefahren. Die Dampfzeit hat er nicht miterlebt. Doch erzählt er lachend: «Ich kannte einen beinahe legendären Lokführer mit Jahrgang 1900, Karl Mumenthaler. Der hat einmal gewitzelt, dass er wegen des Rauchs den Bristen erst 1920 zum ersten Mal gesehen habe.» Dass seit 1920 auf der Gotthardrampe praktisch nur noch elektrisch gefahren wird, hatte also von Anfang an diverse Vorteile. Einige der legendärsten elektrischen Fahrzeuge wie das «Krokodil» oder der Trans Europ Express werden auch an den Gotthard-Bahntagen in Aktion sein. Tickets für solche Spezialfahrten und Infos zum Festprogramm sind auf www.gotthard-bahntage.ch zu finden. Auch Herbert Roseng, als eingetragener Lokführer und Bahnfan, wird wohl an diesem Eisenbahn-Volksfest anzutreffen sein.

Schutzkonzept

Die Gotthard-Bahntage unterliegen einem durch den Kanton Uri genehmigten Corona-Schutzkonzept. Unter anderem beinhaltet dieses eine Zertifikats- beziehungsweise Maskenpflicht in bestimmten Bereichen. Grosse Teile des Festareals sind jedoch frei zugänglich. Besucherinnen und Besucher sind gebeten, sich vorgängig mit dem Schutzkonzept unter www.gotthard-bahntage.ch/covid vertraut zu machen. (e)

MARKT



Der spannende Tag beginnt mit Führungen in Göschenen. Treffpunkt beim Bahnhof.



Urschner Energie aus der Luft. Blick zum Windpark auf dem Gütsch in Andermatt.

«Blick hinter d Kulissä vo Üri» – Event im Oberland

Zweimal im Jahr organisieren die beiden Urner Tourismusorganisationen, Andermatt-Urserntal Tourismus und Uri Tourismus, in Zusammenarbeit mit dem «Urner Wochenblatt» einen Event unter dem Motto «Blick hinter d Kulissä vo Üri» und gewähren einer begrenzten Anzahl Personen besondere Einblicke in Örtlichkeiten, Firmen und Organisationen des Kantons Uri.

Am 14. Oktober ins Oberland

Der nächste Event findet am Donnerstag, 14. Oktober, zum Thema Nachhaltigkeit im Urner Oberland statt. Energie, Wasserkraft, Wärme, Wind. Schon gewusst? Vor gut 100 Jahren sollte das Urserntal einem Stausee weichen. Die Bevölkerung

Jahren konsequent auf erneuerbare Energien gesetzt. Der Windpark auf dem Gütsch, Wasserkraftwerke und Fernwärme aus Göschenen sind die besten Beweise dafür.

Hybridbus und Gondel

Der Treffpunkt ist um 8.00 Uhr beim Bahnhof Göschenen. Der spannende Tag beginnt mit Führungen in Göschenen. Unsere Gäste bekommen einen Einblick in das Kraft- und in das Heizwerk Göschenen. Die Reuss liefert jene erneuerbare Kraft, die Eisenbahnzüge durch den Gotthard schleppt, Motoren antreibt, Wärme spendet und Licht ins Dunkel bringt. Der Hybridbus der Auto AG Uri führt uns anschliessend durch die Schöllenen nach Andermatt. Der Blick in die

folgen kurze Inputreferate von den Gastgebern. Wir sind selbst zu Gast in Uri, nicht bei Fremden, sondern bei Urner Gastgebern, bei Menschen, die sich für den Tourismus und Uri einsetzen, im Grossen wie im Kleinen, vor und hinter den Kulissen. Am Nachmittag gondeln wir zum Windpark auf den Gütsch und erfahren viel Wissenswertes zur Urschner Energie. Mit dem Gütsch-Express und dem Hybridbus kehren wir danach zum Ausgangspunkt Göschenen zurück.



Kommen Sie mit!

Möchten Sie Gast dieses Events sein? Dann melden Sie sich jetzt an und sichern sich einen der begehrten Plätze! Wir erwarten eine gute körperliche Verfassung. Es gilt, die aktuellen Corona-Massnahmen einzuhalten. Für die Fahrten, Führungen sowie das Mittagessen mit Kaffee und Dessert wird ein Preis von 69 Franken pro Person (Mindestalter zwölf Jahre) in Rechnung gestellt. Die Durchführung des Events ist an eine Mindestteilnahmezahl gebunden. Die Tourismusorganisationen behalten sich vor, den Event gegebenenfalls abzusagen. Sollte er nicht durchgeführt werden können, werden Sie bis spätestens 48 Stunden vorher schriftlich oder telefonisch informiert. Bitte mitbringen

IN KÜRZE

KANTON URI

Bauarbeiten in der Nacht

Ab dem 13. September wird auf der Axenstrasse bei Sisikon (ab Kantonsgrenze Schwyz/Uri bis rund 50 Meter in den Tunnel Kleine Galerie) ein lärmarmes Belag eingebaut. Um die Verkehrsbeeinträchtigung so gering wie möglich zu halten, erfolgen die Arbeiten jeweils in der Nacht, von Montagabend bis Freitagmorgen zwischen 20.00 und 5.00 Uhr. Weiter wird der Deckbelagsersatz in zwei Bauabschnitten aufgeteilt, um die Baustellenbereiche kurz zu halten. Während den Arbeiten wird der Verkehr im Bauabschnitt einspurig mithilfe von Verkehrsdienst oder Lichtsignalanlage geführt. Tagsüber und zwischen Freitagmorgen und Montagabend stehen jeweils beide Fahrspuren zur Verfügung. Die Arbeiten sind witterungsabhängig, da die Deckbeläge nur bei trockenem Wetter eingebaut werden können. (e)

E-Bike-Lenkerin bei Sturz schwer verletzt

Am Samstag, 4. September, verletzte sich eine 77-jährige E-Bike-Fahrerin bei einem Selbstunfall in Erstfeld schwer. Die Frau war gegen 13.30 Uhr mit ihrem Zweirad auf der Gotthardstrasse in Richtung Schattdorf unterwegs. Auf Höhe der Liegenschaft Gotthardstrasse 164 beabsichtigte sie, die Fahrbahn zu überqueren, um zu einem gegenüberliegenden Ausstellplatz zu gelangen. Beim Überfahren des linksseitigen, noch nicht vollständig asphaltierten Trottoirs stürzte sie kopfüber von ihrem Bike. Beim Aufprall auf dem Boden zog sie sich schwere Verletzungen zu. Sie wurde vor Ort durch Drittpersonen betreut und anschliessend durch den Rettungsdienst ins Kantonsspital Uri überführt. (Kapo)

SEEDORF

Börse für Kinderkleider und Spielsachen

Am Mittwoch, 22. September, findet von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr in der Aula der Kreisschule Seedorf die Herbstbörse für Kinder-, Teenagerkleider und Spielsachen statt. Annahme der Ware ist am Dienstag, 21. September, von 17.00 bis 19.00 Uhr. Der Anlass wird vom Elternzirkel/Börse-Team Seedorf organisiert. Es gilt Maskenpflicht. Weitere Infos gibts unter Telefon 079 537 15 07. (e)

ANZEIGE

ADRIAN RISI
UNTERNEHMER

«Die 99% Initiative ist eine Mogelpackung. Nicht nur das 1% der Reichsten ist betroffen; nein die ganze Mittelschicht, Kleinsparer, Rentner, Bauern und Eigenheimbesitzer werden zur Kasse gebeten. Man macht die Welt nur komplizierter, aber nicht besser!»